

Sehr geehrte Beigeordnete,
verehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
verehrte Gäste und Vertreter der Presse,

der zum Beschluss durch den Gemeinderat Mutterstadt vorliegende **Haushaltsplan** für das Jahr 2025 mit Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt, Stellenplan sowie Investitionsplan für die Jahre 2025 bis 2028 ist in den Fachausschüssen Ende 2024 und im Haupt- und Finanzausschuss am 14. Januar 2025 vorberaten worden. Die Fraktionen nutzten im Vorfeld die Gelegenheit, sich die Zahlen von der Leiterin der Finanzabteilung Elke Helm erläutern zu lassen.

Alle Ausschüsse gaben eine einstimmige Beschlussempfehlung an den Gemeinderat.

Eine wichtige Grundlage für die Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung und damit verbundener Parameter, die sich auf unseren Gemeindehaushalt auswirken, waren die Leitlinien für die kommunale Haushaltswirtschaft 2024. Diese wurden vom Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz Anfang Dezember 2024 veröffentlicht, darin wird unter anderem festgestellt:

Auszug aus den Leitlinien für die kommunale Haushaltswirtschaft 2025

1. Allgemeine finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach wie vor wird die deutsche Wirtschaft durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine belastet. Die Dekarbonisierung, die Digitalisierung, der demografische Wandel und wohl auch der stärkere Wettbewerb mit Unternehmen aus China haben strukturelle Anpassungsprozesse in Deutschland ausgelöst, die nach Auffassung der Wirtschaftsforschungsinstitute die Wachstumsaussichten für die deutsche Wirtschaft dämpfen. Sie gehen in ihrer Gemeinschaftsdiagnose für das Jahr 2024 nunmehr von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,1% aus und senken ihre Prognose für das Jahr 2025 von 1,4% auf 0,8%. Weiterhin gehen die Wirtschaftsforschungsinstitute davon aus, dass im kommenden Jahr (2025) eine langsame Erholung einsetzen dürfte.

Die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft und auch der deutschen Wirtschaft wird weiterhin maßgeblich von exogenen Einflüssen abhängen. Die Bundesregierung geht im Rahmen ihrer Herbstprojektion u. a. davon aus, dass die deutsche Wirtschaft derzeit zunehmend durch

strukturelle Faktoren infolge des demografischen Wandels, einer schwierigeren Wettbewerbsposition und geoökonomischer Fragmentierung beeinträchtigt wird. Insofern geht sie davon aus, dass die Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr preisbereinigt zunächst um 0,2% zurückgeht, um sich dann in 2025 um 1,1% und in 2026 um 1,6% zu erholen. Dies setze allerdings u. a. voraus, dass die Wachstumsinitiative der Bundesregierung (Stärkung von Investitionsanreizen, Bürokratieabbau, dauerhafte Senkung der Stromsteuer für die produzierenden Unternehmen etc.) zur Umsetzung kommt.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet in seinem Jahresgutachten 2024/25, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 preisbereinigt um 0,1 % zurückgeht. Er revidiert damit seine Prognose gegenüber dem Frühjahr 2024 um 0,3 Prozentpunkte nach unten. Im Jahr 2025 sei nur mit einem geringfügigen Wachstum von 0,4 % zu rechnen

2. Haushaltswirtschaftliche Lage der Kommunen in Rheinland-Pfalz

Die kommunalen Haushalte in Rheinland-Pfalz schlossen die Jahre 2021 und 2022 mit einem deutlichen Finanzierungsüberschuss ab, der sich insbesondere aufgrund des wirtschaftlichen Erfolges eines Unternehmens und daraus resultierenden außerordentlich hohen Gewerbesteuererinnahmen ergab. Im Jahr 2023 war ein negativer Finanzierungssaldo in Höhe von rund 565 Mio. Euro zu verzeichnen, der allerdings ebenfalls maßgebend auf die Sondereffekte in 2021 und 2022 zurückzuführen war. Insofern war der Finanzierungssaldo der kommunalen Gebietskörperschaften des Jahres 2023 erstmals seit 2016 wieder negativ (2017 bis 2022 sechsmal in Folge positive Finanzierungssalden).

Die Landesregierung hat zur Abmilderung der allgemeinen Rahmenbedingungen die finanzielle Situation der Kommunen im Haushaltsjahr 2024 auf vielfältige Art und Weise nachhaltig verbessert. So beläuft sich beispielsweise die Finanzausgleichsmasse im Jahr 2024 auf rd. 3,711 Mrd. Euro und damit rd. 225 Mio. Euro mehr als im Jahr 2022. Im Haushaltsjahr 2025 soll die Finanzausgleichsmasse nach dem Haushaltsentwurf auf 3,985 Mrd. Euro und sodann im Haushaltsjahr 2026 auf 4,060 Mrd. Euro ansteigen. Das Land übernimmt darüber hinaus im Rahmen der Umsetzung der „Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen in Rheinland-Pfalz (PEK-RP)“, welche bis Ende des Jahres 2024 weitgehend abgeschlossen sein wird, in Höhe von drei Milliarden Euro kommunale Liquiditätskredite bzw. entsprechende Verbindlichkeiten der Ortsgemeinden, auch um die betreffenden

Kommunen so von zukünftigen Schuldendiensten entlasten. Gerade in Zeiten steigender Zinssätze führt dies zu einer deutlichen finanziellen Entlastung der Kommunen.

3. Kommunale Haushaltskonsolidierung

Wie in den vergangenen Jahren auch stellt die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte nach wie vor eine der zentralen Herausforderungen dar. Dies gilt nicht nur für die Haushalte der rheinland-pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände, sondern selbstverständlich auch für den Landeshaushalt. Alle Ebenen müssen weiterhin Anstrengungen unternehmen, um die Dynamik von Ausgabensteigerungen zu bremsen.

Überdies gilt es auf kommunaler Ebene, den erneuten Aufwuchs der Liquiditätskredite zu vermeiden. Die kommunalen Gebietskörperschaften sind nach wie vor zur Haushaltskonsolidierung aufgefordert und sollten alle gestaltbaren Möglichkeiten der Ausgabenreduzierung und Einnahmeerhöhungen nutzen. Die Kommunalberichte des Rechnungshofs Rheinland-Pfalz zeigen regelmäßig Möglichkeiten auf, wie eine Verbesserung der kommunalen Haushalts- und Finanzsituation herbeigeführt werden kann.

4. Orientierungsdaten für die Entwicklung der Steuereinnahmen

Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ beim Bundesministerium der Finanzen hat in seiner Sitzung vom 22. bis 24. Oktober 2024 auf der Basis des geltenden Steuerrechts das Steueraufkommen für die Jahre 2024 bis 2029 geschätzt. Demnach kann weiterhin mit wachsenden Steuereinnahmen gerechnet werden.

Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung der Haushaltswirtschaft der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2025

Grundlage für die Haushaltsansätze 2025 sind die Mittelanmeldungen der Fachbereiche, die Beratungsergebnisse in den Fachausschüssen und die Orientierungsdaten des Landes zum Finanzausgleich. Die Planwerte 2026 bis 2028 können nur geschätzt werden und beruhen in erster Linie auf Erfahrungswerten der letzten Jahre sowie heute schon bekannten Veränderungen oder Investitionsvorhaben. Grundsätzlich ist zu beachten, dass eine Haushaltsaufstellung, insbesondere in der aktuellen Situation, nicht frei von finanziellen Risiken ist und es bei einem möglichen Eintritt dieser Risiken zu einer nicht unwesentlichen Veränderung des Gesamtergebnisses kommen kann.

Im Ergebnishaushalt werden Erträge in Höhe von 29.459.350€ ausgewiesen, denen Aufwendungen in Höhe von 29.408.510€

gegenüberstehen. Trotz Abzug des negativen Finanzergebnisses in Höhe von -47.290€ ergibt sich ein knapper Jahresüberschuss in Höhe von 3.550€

Der zahlungswirksame Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit einschließlich Zins- und sonstigen Finanz-Ein- und Auszahlungen) fällt mit 706.550€ positiv aus.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Verwaltung hat dem Haushaltsplan 2025 einen ausführlichen Vorbericht vorangestellt, der die Haushaltsentwicklung auch gegenüber den Vorjahren sehr anschaulich darstellt. Dieser ist, beispielsweise über unsere Internetseite, auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich, so dass ich mich hier auf die wesentlichen Zahlen beschränke.

Überblick über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2025 unter Einbezug der beiden Haushaltsvorjahre

Nachfolgend werden wesentliche Eckwerte der Haushaltswirtschaft tabellarisch dargestellt:

| | Ergebnis 2023 in € | Ansatz 2024 in € | Ansatz 2025 in € |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|
| Steuer- u. ähnl. Einnahmen | 18.953.351,77 | 17.450.000,00 | 17.955.000,00 |
| Personal- und Versorgungsaufwendungen | 9.575.158,68 | 10.197.000,00 | 10.880.750,00 |
| Kreisumlage | 7.131.926,00 | 7.547.000,00 | 8.111.000,00 |
| Investitionsvolumen | 5.406.249,71 | 15.646.550,00 | 19.024.950,00 |
| Kreditaufnahme | 0,00 | 3.500.000,00 | 8.000.000,00 |
| „Freie Finanzspitze“ | 4.928.679,73 | 799.994,00 | 359.294,00 |
| Abschluss Ergebnishaushalt/ Jahresergebnis | 1.438.511,14 | -378.000,00 | 3.550,00 |
| Saldo der ordentlichen und außer- ordentlichen Ein- und Auszahlungen | 5.208.920,76 | 1.132.600,00 | 706.550,00 |
| Abschluss Finanzhaushalt (Pos.34) Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag (ohne Kreditaufnahmen und Tilgungen) | 1.446.051,35 | -10.166.250,00 | -13.018.000,00 |

Die **Steuereinnahmen** werden im Jahr 2025 um 505.000€ höher als im Vorjahr angesetzt.

Hier werden vorsichtig 150 T€ Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer sowie 300 T€ Mehreinnahmen bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer eingeplant. Aufgrund der Bewertungsergebnisse der Grundsteuerreform 2025 wird eine Anhebung der Hebesätze Grundsteuer A und B erforderlich sein, um das Einnahmenniveau der Vorjahre auch künftig halten zu können.

Dies möchte ich an der Stelle hervorheben: Die Hebesätze wurden so gewählt, dass die daraus zu erwartenden Steuereinnahmen für die Gemeinde Mutterstadt auf demselben Niveau der Vorjahre bleiben.

Die Einnahmen aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** steigen insgesamt um 305.550€ gegenüber dem Haushaltsplan 2024. Darin enthalten sind um 322 T€ höhere Schlüsselzuweisungen vom Land

Die **Erträge der sozialen Sicherung** vermindern sich um 330.000€. Hier werden die Erstattungen des Kreises für die anfallenden Kosten für Asylbewerber abgebildet. Im Vorjahr wurde uns vom Land ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 300 T€ ausbezahlt. Gemäß der Vereinbarung mit der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis wurden die Aufgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ab dem 01.01.2017 vom Rhein-Pfalz-Kreis an die Gemeindeverwaltung Mutterstadt übertragen. Pro Asylbewerber erhalten wir monatlich 547,45€. Beim Kreis verbleiben die Kosten für die Unterbringung sowie die Kosten für die Krankenhilfe. Diese Regelung gilt nicht für die Flüchtlinge aus der Ukraine. Diese wechselten zum 01.06.2022 vom Asylbewerberleistungsbezug in die Grundsicherung für Arbeitssuchende. Damit ist das Jobcenter für die Betreuung und Auszahlung der Leistungen zuständig und die Gemeinde erhält keine Erstattungen mehr vom Kreis.

Die Einnahmen aus **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** vermindern sich gegenüber dem Jahr 2024 um 56.730€.

Die Einnahmen aus **privatrechtlichen Leistungsentgelten** erhöhen sich um 24.050€.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** werden im Plan Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 23.180€ ausgewiesen.

Die **sonstigen laufenden Erträge** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 815.700€. Darin enthalten sind Erträge aus Auflösungen aus diversen Rückstellungen in Höhe von 300 T€ sowie der Gewinn aus der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 450 T€.

Die **Zins- und sonstigen Finanzerträge** vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um 107.250€.

Aufwendungen

Die **Personalaufwendungen** steigen um insgesamt 683.750€ auf 10.880.750€. Bei der Berechnung der Planansätze wird grundsätzlich von Vollbeschäftigung (ohne Berücksichtigung von Lohnausfällen durch Langzeitkranke) ausgegangen. Im Nachtrag werden die Zahlen dann ggf. bereinigt. Der Stellenplan 2025 weist 192 (im Vorjahr 180) Stellen aus und ist dem Haushaltsplan als Anlage beigefügt.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden um 204.800€ vermindert ausgewiesen. Für die Unterhaltung der Grundstücke und gemeindeeigenen Gebäude werden 430 T€ bereitgestellt und damit 90 T€ weniger als im Vorjahr. Darin enthalten sind u.a. 40 T€ für die Ertüchtigung der Klima- und Brandmeldeanlage der Feuerwehr, 60 T€ für die Sanierung des Personalraums und des Büros sowie neue Wasserzapfstellen im Neuen Friedhof und weitere 120 T€ für die Gehölzpflege und Ersatzbepflanzungen der öffentlichen Grünflächen.

Für 2025 sind 5.000€ zur Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der Anschaffung von **Balkonkraftwerken** vorgesehen. Nach Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht werden die entsprechenden Bedingungen bekanntgegeben.

Die **Abschreibungen** sind planmäßig fortgeschrieben, vermindern sich aber um 423.650€ aufgrund noch nicht abgeschlossener Baumaßnahmen.

Für **Zuwendungen und Umlagen** müssen im Haushaltsjahr 2025 544.650€ mehr eingeplant werden. Der Kreisumlagesatz wird um 1% auf 43,5% erhöht. Dadurch und auf Grund höherer Steuereinnahmen fällt die Zahlung der Kreisumlage um 564 T€ höher als im Vorjahr aus. Für Instandhaltungsmaßnahmen des Palatinums werden 220 T€ bereitgestellt, wobei der Zuschuss an das Palatinum insgesamt um 63 T€ niedriger ausfällt.

Die Planansätze für **Aufwendungen der sozialen Sicherung** vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um 40.500€.

Die **Sonstigen laufenden Aufwendungen** erhöhen sich um 77.290€. Mehraufwendungen entstehen u.a. bei den Kosten für die Datenverarbeitung (+54 T€) sowie bei den Kosten für Aus- und Fortbildungen (+7 T€).

Die **Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen** erhöhen sich auf Grund der notwendigen Kreditaufnahmen um 114.850€.

Finanzhaushalt 2025

Der **Finanzmittelfehlbetrag** beläuft sich im Jahr 2025 auf **13.018.000€**. Hinzu kommen die Verpflichtungen aus Darlehenstilgungen in Höhe von 347.256€. Der Gesamtfehlbetrag von 13.365.256€ wird durch die Aufnahme eines Darlehens über 8.000.000€ sowie der Entnahme aus den liquiden Mitteln über 5.365.256€ finanziert.

Investitionen

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** werden mit **5.300.400€** und damit um 952.700€ höher ausgewiesen als im Jahr 2024. Darin enthalten sind Kreis- und Landeszuschüsse für den Kindercampus in Höhe von 3,355 Mio. € sowie Grundstückserlöse in Höhe von 1,9 Mio. €.

Die **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** wurden mit **19.024.950€** und damit um 3.378.400€ höher als im Haushaltsvorjahr eingeplant.

Hinweis:

Bei den Gesamtbeträgen in der Investitionsübersicht handelt es sich um die Planwerte der jeweiligen Haushaltsjahre. Da keine Übertragungen von Haushaltsresten vorgenommen werden, sind die unverbrauchten Haushaltsansätze in den Folgejahren erneut enthalten. Daher stimmen die Gesamtbeträge in der Investitionsübersicht nicht immer mit den Gesamtkosten einer Baumaßnahme überein.

Wesentliche Investitionen in 2025:

| Bezeichnung der Maßnahme | Auszahlungen in 2025 | Zuschüsse in 2025 |
|--------------------------------------------------|----------------------|-------------------|
| 114101 Erwerb und Sanierung Wohnhäuser | 1.685.000 | |
| 114200 Neubaugebiet Südwest | 2.000.000 | |
| 126000 Drehleiter Feuerwehr | 1.125.000 | 12.000 |
| 211010 Pestalozzischule Erweiterung Kindercampus | 3.000.000 | 955.000 |
| 211020 Generalsanierung Mandelgrabenschule | 1.500.000 | |
| 272000 Generalsanierung Gemeindebibliothek | 850.000 | |
| 313000 Unterbringung Asylbewerber | 700.000 | |
| 365220 Kindertagesstätte Kindercampus | 4.000.000 | 2.400.000 |

Die Einzelansätze der wesentlichen und sonstigen Investitionen über 20.000€ für das Haushaltsjahr sowie für die Folgejahre sind aus den Investitionsübersichten ersichtlich, die als Anlagen dem Haushaltsplan beigefügt sind. Die restlichen Investitionen sind im Finanzplan nachgewiesen.

Entwicklung der Investitionskredite

| | |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Stand zum 31.12.2023 | 4.562.594,55 € |
| geplante Tilgungen 2024 | -332.606,00 € |
| geplante Kreditaufnahme 2024 | 3.500.000,00 € |
| geplante Tilgungen 2025 | -347.256,00 € |
| geplante Kreditaufnahme 2025 | 8.000.000,00 € |
| voraussichtlicher Stand der Investitionskredite zum 31.12.2025 | 15.382.732,55 € |

Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung

Bis zum Jahresende 2024 werden keine Liquiditätskredite benötigt. Für das Jahr 2025 ist laut Haushaltssatzung zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität ein Gesamtbetrag von 3.000.000€ vorgesehen.

Entwicklung des Eigenkapitals sowie der Jahresergebnisse

| | | Jahresergebnis | Stand Eigenkapital |
|--------------------------------------------------|------|-----------------------|--------------------|
| Eigenkapital Eröffnungsbilanz | 2008 | | 97.777.168,70 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2009 | -491.671,91 € | 97.285.496,79 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2010 | 433.991,58 € | 97.719.488,37 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2011 | -12.774,86 € | 97.706.713,51 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2012 | 827.496,76 € | 98.534.210,27 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2013 | 109.355,52 € | 98.643.565,79 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2014 | -114.372,80 € | 98.529.192,99 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2015 | 407.492,50 € | 98.936.685,49 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2016 | -795.771,24 € | 98.140.914,25 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2017 | 138.446,55 € | 98.279.360,80 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2018 | 855.730,59 € | 99.135.091,39 € |
| festgestelltes Ergebnis | 2019 | 1.157.066,71 € | 100.292.158,10 € |
| festgestelltes Ergebnis 5. Haushaltsvorjahr | 2020 | -543.481,13 € | 99.748.676,97 € |
| festgestelltes Ergebnis 4. Haushaltsvorjahr | 2021 | 2.286.620,02 € | 102.035.296,99 € |
| festgestelltes Ergebnis 3. Haushaltsvorjahr | 2022 | 256.517,62 € | 102.291.814,61 € |
| festgestelltes Ergebnis 2. Haushaltsvorjahr | 2023 | 1.438.511,14 € | 103.730.325,75 € |
| Ansatz 1. Haushaltsvorjahr | 2024 | -378.000,00 € | 103.352.325,75 € |
| Ansatz Haushaltsjahr | 2025 | 3.550,00 € | 103.355.875,75 € |
| Summe Haushaltsjahr + der fünf Haushaltsvorjahre | | 3.063.717,65 € | |
| Ansatz 1. Haushaltsfolgejahr | 2026 | -1.561.750,00 € | 101.794.125,75 € |
| Ansatz 2. Haushaltsfolgejahr | 2027 | -1.685.850,00 € | 100.108.275,75 € |
| Ansatz 3. Haushaltsfolgejahr | 2028 | -1.678.900,00 € | 98.429.375,75 € |

Meine sehr geehrten Damen und Herren, werte Mitglieder des Rates, die Gemeinde Mutterstadt befindet sich, wie viele andere Kommunen auch, in einem Spannungsfeld zwischen der Erfüllung vielfältiger kommunaler Aufgaben und der Verpflichtung, einen ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen. Es ist selbstverständlich, dass die Bürgerinnen und Bürger eine gut funktionierende Infrastruktur erwarten. Dieser Erwartung gerecht zu werden, ist unser Anspruch und unser Auftrag. Ich bin überzeugt, dass uns dies in Mutterstadt insgesamt bereits sehr gut gelingt. Dennoch bedeutet dies nicht, dass es keine Herausforderungen oder Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Aktuell stehen vor allem dringliche Themen im Fokus, die wir als Gemeinde aktiv angehen müssen. Dazu zählen insbesondere der Ausbau von KiTa-Plätzen, um den Familien in unserer Gemeinde die nötige Betreuung ihrer Kinder zu ermöglichen, sowie die Schaffung von mehr Wohnraum, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. Auch die Unterbringung von Asylsuchenden ist eine Aufgabe, der wir uns mit Menschlichkeit und Verantwortungsbewusstsein widmen. Darüber hinaus ist die Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal entscheidend, um sowohl bestehende als auch neue Herausforderungen effektiv bewältigen zu können.

Diese und weitere Anliegen erfordern gezielte Maßnahmen, die wir mit großem Engagement umsetzen möchten, um Mutterstadt weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu sichern und gleichzeitig den finanziellen Rahmen der Gemeinde im Blick zu behalten.

Im vorliegenden Haushalt für das Jahr 2025 wird mit einem knapp positiven Ergebnis in Höhe 3.550€ kalkuliert. Darüber sind wir froh, denn das ist in der aktuellen wirtschaftlichen Situation sicherlich keine Selbstverständlichkeit.

Geplant sind Investitionen in Höhe von ca. 19 Mio. €. Nach Verrechnung der Ein- und Auszahlungen, sowie der Darlehenstilgungen ergibt sich ein Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 13.365.256€. Dieser wird durch eine Darlehensaufnahme über 8 Mio. € sowie Entnahme aus liquiden Mitteln über 5.365.256€ ausgeglichen.

Im Stellenplan für das Jahr 2025 sind insgesamt 8,59 zusätzliche Stellen vorgesehen. Der Hauptgrund dafür sind neue Aufgaben, insbesondere in den Kindertagesstätten. Dort werden 4,5 zusätzliche Stellen benötigt, um die Betreuungszeiten sicherzustellen und frühzeitig Fachpersonal zu gewinnen. Außerdem sind zwei Stellen für die Übernahme von Auszubildenden eingeplant, sowie eine im Bauhof.

Zu den wesentlichen Investitionen

Insgesamt weist der Investitionsplan Ausgaben in Höhe von 15.646.550€ aus. Auf einige Positionen möchte ich hier eingehen.

Im vergangenen Jahr konnte endlich der Spatenstich zum **KinderCampus** stattfinden. Das Gelände nimmt langsam Form an und bei den wöchentlichen Jour Fixe Terminen mit den beteiligten Fachplanern geht es mehr und mehr in die Detailplanung. Mit diesem Großprojekt wird neben der Schaffung weiterer Schulräume für die Pestalozzischule auch die Anzahl der fehlenden KiTa Plätze reduziert. Für die Erweiterung des Schulbaus sind in 2025 3.000.000€ angesetzt, für die Errichtung der Kindertagesstätte 4.000.000€. An Fördermitteln dafür erwarten wir in diesem Jahr 955.000€ (Schulerweiterung) und 2.400.000€ (Kindertagesstätte).

Das Projekt KinderCampus wird für die Deckung der bereitzustellenden KiTa-Plätze nicht ausreichen. Daher sind für den Kauf von Grundstücken, auf der weitere Kindertagesstätten errichtet werden könnten, zusätzliche Mittel eingestellt. Parallel werden weitere Grundstücke für das geplante Neubaugebiet Südwest angekauft um den notwendigen Flächenanteil der Gemeinde zu erreichen. In Anbetracht der angespannten Situation am Wohnungsmarkt sehen wir nach wie vor Handlungsbedarf. Allerdings halten wir daran fest, das Gebiet erst dann zu entwickeln, wenn die Gemeinde einen erheblichen Anteil der Grundstücke im Eigentum hat. Insgesamt ist für den **Ankauf von Grundstücken** eine Summe in Höhe von 4.200.000€ eingestellt. Hinzu kommen der geplante **Erwerb und Sanierung von Wohnhäusern** in Höhe von 1.685.000€.

Der Gemeinde Mutterstadt werden gemäß eines Zuteilungsschlüssels **Asylsuchende** zugewiesen und wir sind verpflichtet, für die Unterbringung und Betreuung zu sorgen. Bisher konnten Asylsuchende überwiegend dezentral im Ort untergebracht werden. Dies wird von allen Beteiligten sehr gut bewältigt und ist auch zukünftig die gewünschte Strategie. Im vergangenen Jahr wurden die prognostizierten Zahlen zwar nicht erreicht, allerdings ist es weiterhin notwendig, die Kapazitäten auszubauen. Daher sind neben der Anschaffung von Immobilien auch für die Errichtung von Wohncontainern 700.000€ eingestellt.

In der **Neuen Pforte** schreiten die Veränderungen voran. Im vergangenen Jahr wurden die Arbeiten im Untergeschoss abgeschlossen. Der ehemalige Jugendtreff eröffnete unter neuem Namen als Jugendpforte im November wieder seine Türen und wurde von den Kindern und Jugendlichen direkt sehr gut angenommen. Die Bibliothek zog in das Obergeschoss um, damit die Sanierungsarbeiten im ersten OG unmittelbar starten konnten. Für die Generalsanierung sind 850.000€ angesetzt.

In der **Mandelgrabenschule** ist eine Sanierung notwendig, wofür 1.500.000€ vorgesehen sind. Diese Maßnahme wurde in das Jahr 2025 verschoben. Dafür setzen wir Fördermittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) in Höhe von 380.000€ ein.

Die bisherige **Drehleiter der Feuerwehr** ist inzwischen in die Jahre gekommen und wird in absehbarer Zeit nicht mehr einsatzfähig sein. Da die Drehleiter ein unverzichtbares Einsatzmittel ist, um im Ernstfall Leben zu retten und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, ist eine Ersatzbeschaffung dringend erforderlich. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 1.125.000€, eine notwendige Investition in die Sicherheit und den Schutz unserer Gemeinde.

Das Gebäude **Rathaus** weist einige Mängel auf. Zur Beseitigung und zur Planung einer Sanierung sind 180.000€ eingestellt. In den Büros wird sukzessive das Mobiliar ausgetauscht, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitgemäße Arbeitsplätze zu Verfügung stellen zu können, wofür ebenfalls Mittel eingestellt wurden (25.000€).

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

die aktuellen Zeiten sind zweifellos herausfordernd, und die Prognosen für die Zukunft fallen unterschiedlich aus. Die in wenigen Wochen anstehenden Wahlen werden möglicherweise Veränderungen ergeben, die sich auch auf unsere Gemeinde auswirken. **An dieser Stelle richte ich meinen eindringlichen Appell an Alle wählen zu gehen und damit die Demokratie in Deutschland zu stützen.**

Unabhängig davon bin ich überzeugt, dass wir gemeinsam die bevorstehenden Herausforderungen erfolgreich meistern werden. In der Verwaltung der Gemeinde Mutterstadt erlebe ich, mit wie viel Engagement die Kolleginnen und Kollegen in den gemeindeeigenen Einrichtungen - sei es im Rathaus, im Bauhof, in der Bibliothek, im Palatinum oder in den Kindertagesstätten im Mandelgraben und am Alten Damm - für die Bürgerinnen und Bürger arbeiten. Ebenso beeindruckt hat mich die engagierte Arbeit des Personalrats, der Gleichstellungsbeauftragten und der Sozialarbeiterin in den Grundschulen, Frau Kruse. Für diesen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung möchte ich allen an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Mein Dank gilt ebenso den Damen und Herren des in 2024 neu zusammengesetzten Gemeinderates, der Ausschüsse und der Gremien für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich schätze den offenen, respektvollen und kooperativen Umgang untereinander und gegenüber der Verwaltung und versichere dies von meiner Seite aufrechtzuerhalten.

Bei der Erstellung und den Vorberatungen des vorliegenden Haushaltsplanes haben sich Büroleiter Gunther Holzwarth, die Beigeordneten Andrea Franz, Frank Pfannebecker und Hartmut Kegel, sowie die Mitglieder von Gemeinderat und Fachausschüssen konstruktiv eingebracht.

Mein herzlicher Dank geht auch an alle Fachbereichs- und Abteilungsleiter der Verwaltung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Vorbereitung der Planzahlen, insbesondere der damit am meisten befassten Finanzverwaltung unter der Leitung von Frau Elke Helm. Sie beantwortete im Vorfeld zur heutigen Beschlussvorlage den Fraktionen deren Fragen und erläuterte den Haushalt.

Es bestand auch in diesem Jahr für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Eingaben zum vorliegenden Haushalt zu machen und diesen mitzugestalten. Dies wurde über die Medien kommuniziert, allerdings wurde davon kein Gebrauch gemacht.

Auf diesem Wege möchte ich mich dennoch bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre konstruktive Kritik, ihre Vorschläge und ihr Engagement für unsere Heimatgemeinde Mutterstadt bedanken!

Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in den unterschiedlichen Gremien und Vereinen. Herzlichen Dank für Ihr Engagement in der Lokalen Agenda 21, im Partnerschaftsverein (der im vergangenen Jahr mit dem Partnerschaftsfest einen Höhepunkt seiner Vereinsgeschichte hatte), in der Bürgerstiftung, dem Steuerungsteam „Faire Gemeinde“, Fair-Trade und dem Weltladen, den vielen Fördervereinen, den Sport- und Kulturvereinen sowie den zahlreichen ehrenamtlichen und geschäftlichen Förderern der Gemeindearbeit.

Ein großes Dankeschön richte ich gerne an die Freiwillige Feuerwehr Mutterstadt, die im vergangenen Jahr über 140 Einsätze bewältigt hat. Erfreulich ist hier die tolle Jugendarbeit mit der Jugendfeuerwehr, aus der immer wieder Kameradinnen und Kameraden für die aktive Wehr hervorkommen.

In diesem Jahr feiert die Feuerwehr ein besonderes Ereignis: Am Wochenende des 28. und 29. Juni findet das Kreisfeuerwehrfest in Mutterstadt statt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates, ich bitte Sie dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2025 mit Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt, Stellenplan sowie dem Investitionsplan für die Jahre 2025 bis 2028 zuzustimmen.